

Raus mit der Sprache! **Die Mitmachausstellung für Kinder und Jugendliche**

**Eine Sonderausstellung der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt in Luthers Sterbehaus in Lutherstadt Eisleben
01. Oktober 2020 – 31. Oktober 2022**

Die Ausstellung

Erstmals zeigt die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt an ihrem Standort in Eisleben eine Mitmachausstellung. „Raus mit der Sprache!“ lädt Groß und Klein – vor allem aber Kinder, Jugendliche und Familien – dazu ein, „Sprache“ in all ihren Facetten zu erkunden. Hier machen sie eigene Spracherfahrungen und werden zu einem bewussten Sprechen ermutigt.

Die Sprache Martin Luthers hat die Welt bewegt. Denn durch seine Bibelübersetzung prägte er nicht nur mit einer Vielzahl von Wörtern und Redewendungen die deutsche Sprache, sondern machte sie auch allen Menschen zugänglich. Denn eines seiner zentralen Anliegen war es, dass seine Gedanken und Ideen sie in verständlicher Sprache erreichte. Genau wie Martin Luther damals geht es auch uns heute darum, dass wir verstanden werden – doch woran liegt es, dass dies manchmal nicht gelingt?

In der Mitmachausstellung „Raus mit der Sprache!“ erfahren die Besucherinnen und Besucher das direkt – experimentell, interaktiv und spielerisch. Wie und wofür nutzen wir Sprache überhaupt? Was bewirken wir mit ihr? Welchen Veränderungen unterliegt sie und weshalb befürchten heute manche Expertinnen und Experten, dass die deutsche Sprache aussterben könnte? Die Ausstellung geht den historischen, sozialen, medialen, ästhetischen und poetischen Dimensionen der Sprache auf die Spur.

Die jungen Besucherinnen und Besucher machen ganz praktisch mithilfe von Mitmachangeboten eigene Erfahrungen und lernen zugleich Wissenswertes aus der aktuellen Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Die stark visualisierten Themeninhalte greifen dabei Aspekte der Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen auf. In sechs Themenwelten gehen sie auf eine Reise durch die Welt der deutschen Sprache. Dabei erfahren sie nicht nur etwas über Luthers Sprachschöpfungen im 16. Jahrhundert, sondern spüren vor allem der spannenden Wirkung von Worten nach: Sie stiften Identität oder schließen aus, klingen vertraut oder fremd. Sie können trösten, aber auch verletzen. Sie transportieren Wahrheiten und Lügen, Sinn und Unsinn. Sie werden neu erschaffen oder sterben aus.

Sprache ist ... Heimat

Das Mansfelder Land als historisch gewachsene Region zeigt sich heute vor allem im lokalen Dialekt: Er wird selbstbewusst gepflegt. Am Beispiel der Dialekte erfährt man hier, wo Sprache verbindet, wo sie trennt und warum auch das Vertraute manchmal sehr fremd klingt.

Nina Mütze
Pressesprecherin
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70
presse@martinluther.de
www.martinluther.de

Katharina Bautz
Mitarbeiterin
für Öffentlichkeitsarbeit
Lutherstraße 26
06343 Mansfeld-Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812
kommunikation@martinluther.de

Sprache ist ... (un)missverständlich

Ein Missverständnis kann komisch sein, aber auch Konflikte verursachen. Aber woran liegt es eigentlich, dass man manchmal so gar nicht verstanden wird? Was gilt es zu beachten, wenn ich mit meinem Gegenüber „auf eine Wellenlänge“ kommen möchte? Verschiedene Angebote fordern die Besucherinnen und Besucher heraus, genau hinzuhören, klare Botschaften zu senden und einfach mal wieder miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sprache ist ... wortlos

Auch wenn wir schweigen: Unser Körper verrät einiges darüber, was wir denken und fühlen. Mimik und Gestik haben eine enorme kommunikative Macht. Sie können unseren Worten Nachdruck verleihen oder uns völlig unglaubwürdig erscheinen lassen. Doch die Grenzen zur Inszenierung sind fließend: Während ein Großteil unserer Körpersprache meist unbewusst eingesetzt wird, bietet sie dennoch auch unendliche Möglichkeiten der Selbstdarstellung.

Sprache ist ... machtvoll

Worte wirken auf unterschiedliche Weise. Sie können trösten und erheitern, aber auch verletzen. Sie transportieren Wahrheit und Lüge, Sinn und Unsinn. In Zeiten von Social Media, Cybermobbing und Fake News ist es sinnvoll, innezuhalten und Dinge zu hinterfragen: sei es die Identität eines oft unbekanntem Adressaten, die eigene Rolle bei der Verbreitung von Botschaften oder die Gründe, aus denen ein ursprünglich neutraler Begriff zur Beleidigung mutieren kann.

Sprache ist ... Wandel

Martin Luthers Wortgewalt hat die deutsche Sprache entscheidend geprägt. Doch viele seiner Texte verstehen mittlerweile nur noch Fachleute. In 500 Jahren hat sich einiges geändert: Welche verheiratete Frau möchte heute noch als „Weib“, welcher Durchschnittsbürger als „gemeiner Mann“ betitelt werden? Worte und Begriffe werden geschaffen, wechseln ihre Bedeutung und sterben wieder aus. Hier wird dem Lebenszyklus von Wörtern nachgespürt, Lieblingsbegriffe gekürt und entschieden, welche gefährdeten Ausdrücke vielleicht gerettet werden sollten.

Sprache ist ... Poesie

Die letzte Themenwelt widmet sich ganz den spielerisch-schöpferischen Aspekten der Sprache. Nicht die Funktionalität, sondern die Schönheit steht hier im Zentrum. Poesie und Dichtkunst schaffen Worte, erzählen Geschichten und laden die Museumsgäste zum Träumen ein.

Die Ausstellung zeigt, wie sehr „Sprache“ im Fluss ist – und wie wir sie durch den Gebrauch stetig formen. Sie wird von einem vielfältigen Vermittlungsangebot der Kulturellen Bildung begleitet, das vor allem auf Schulklassen der Stufen 5 bis 9 zugeschnitten ist. Abgestimmt auf den Lehrplan, können Lehrerinnen und Lehrer einzelne Themen herausgreifen und den Unterricht an einem außerschulischen Lernort praktisch und lebendig ergänzen. Weitere Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte, Vorträge und Workshops runden das Angebot ab.

Die Mitmachausstellung wurde konzipiert in Kooperation mit der Hochschule Merseburg. Sie wird gefördert von LOTTO Sachsen-Anhalt.

Hintergrundinformationen

Nach der Lutherdekade und dem Reformationsjubiläum 2017 bleiben die Errungenschaften und Themen der Reformation, die unsere Gesellschaft bis heute beeinflusst, weiterhin aktuell. So folgen weitere Jubiläen, mit denen sie immer wieder in den Mittelpunkt rücken. Dazu zählt unter anderem Martin Luthers standhaftes Auftreten beim Reichstag zu Worms (1521) sowie seine Bibelübersetzung und das Erscheinen der ersten Bibel in deutscher Sprache (1522).

Aufgabe der Stiftung Luthergedenkstätten ist es, diese Themen der Reformation lebendig zu halten. So bietet sie auch nach dem Reformationsjubiläum neue Formate und Angebote an. Mit dem Thema „Sprache“ greift sie einen Aspekt auf, der zwar inhaltlich mit Luther verknüpft ist, sich aber nicht um seine Person dreht. So vermittelt sie in ihrer Ausstellung kein rein „historisches“, sondern ein hoch aktuelles Thema.

Die „deutsche Sprache“, wie wir sie heute nutzen, hat ihren Ursprung in der Bibelübersetzung Martin Luthers. Er brachte sie in eine Sprachfassung, die von jedem Menschen – egal ob mit oder ohne Bildung – gelesen und verstanden werden konnte. Er kreierte unzählige Wörter und Redewendungen, die heute ganz natürlich in unseren Sprachgebrauch übergegangen und auch noch nach 500 Jahren aktuell sind. Luthers Ansatz, mit einer für jedermann verständlichen Sprache das Wissen um die Inhalte der Bibel in die Bevölkerung zu tragen, ist auch heute noch gesellschaftlich relevant: In Zeiten einer erneuten „Medienrevolution“ mit Stichworten wie „Mobbing“ und „Fake News“, in denen vor allem in digitalen Medien mit Sprache gespielt, sie missverständlich und bewusst falsch eingesetzt wird, beeinflusst sie unser tägliches Leben. So verfolgt die Mitmachausstellung das Anliegen, vor allem bei Kindern und Jugendlichen ein grundlegendes Verständnis für die Sprache als dem zentralen Medium menschlicher Kommunikation zu wecken und sie zu einem bewussten Umgang mit ihr aufzufordern. Dies gelingt durch ihren interaktiven, spielerischen und experimentellen Charakter: Hier stehen keine kulturhistorischen Exponate im Mittelpunkt, sondern unterschiedliche Mitmachangebote, die zum Anfassen und Ausprobieren einladen.

Bei der Konzeption war für die Stiftung Luthergedenkstätten der aktuelle Diskurs und ein stiftungsexterner Blick über die Fachgrenzen hinaus auf die Inhalte wichtig. Daher entstand die Ausstellung in Kooperation mit der Hochschule Merseburg. Durch sie floss die Sicht gerade von jungen Menschen auf das Thema in die Umsetzung der Ausstellung ein. Studierende erarbeiteten im Rahmen verschiedener Seminare Inhalte für die Spielstationen und lieferten unter anderem Bilder, Filme und Hörbeiträge.

Die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt versteht sich nicht nur als Gedenkstätte in Form ihrer Museen und historischen, zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Gebäude, sondern auch als lebendiger, außerschulischer Lernort, an dem Kindern und Jugendlichen altersgerecht, interessant und greifbar die Themen und Inhalte der Reformation vermittelt werden. Hier lernen sie spielerisch und erlebnisorientiert die Welt des Spätmittelalters kennen und erfahren, wie die Errungenschaften der Reformation unser heutiges Leben beeinflussen. Die Mitmachausstellung „Raus mit der Sprache!“ ist ein weiterer Baustein in diesem Angebot.

Zahlen, Daten, Fakten

Raus mit der Sprache!

Eine Mitmachausstellung der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

- Laufzeit:** 01. Oktober 2020 – 31. Oktober 2022
- Öffnungszeiten:** bis März 2021: Di – So von 10:00 – 17:00 Uhr
ab April 2021: täglich von 10:00 – 18:00 Uhr
- Eintritt:** 3 Euro / Ermäßigt 2 Euro
Familienticket: 8 Euro
Familienjahresticket: 20 Euro
Kombiticket Mitmachausstellung + Museum Luthers Sterbehaus:
6,50 Euro / Ermäßigt: 3 Euro
- Adresse:** Luthers Sterbehaus
Andreaskirchplatz 7
06295 Lutherstadt Eisleben
- Vermittlung:** Kulturelle Bildung:
bildung.eisleben@martinluther.de
Tel.: +49 (0)3475 7147 823
- Kontakt:** service@martinluther.de
Tel.: +49(0) 3491 420 31 71
www.martinluther.de

Pressebilder:

Unter folgendem Link <https://www.martinluther.de/de/raus-der-sprache> finden Sie weitere Informationen, Materialien sowie Pressebilder.

Die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt dankt ihren institutionellen Zuwendungsgebern: der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Land Sachsen-Anhalt, den Lutherstädten Eisleben, Mansfeld und Wittenberg sowie der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.